



**PerspektiveArbeit**  
Lausitz

# Erstellung einer Risiko-Analyse im Rahmen einer Datenschutz-Folgenabschätzung mit Kreativmethode – ein Leitfaden



Februar 2026

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



Kompetenzzentren  
Arbeitsforschung

Das zugrundeliegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt unter den Förderkennzeichen 02L19C300 - 02L19C333 gefördert. Projektlaufzeit: 01.11.2021 – 31.10.2026



# Partizipativ zur DSFA



*Auch rechtliche Fragen lassen sich partizipativ und kreativ bearbeiten*



**„Mit jedem Baustein kommt ein neuer Gedanke.“**

## Problemstellung & Relevanz

Eine Datenschutz-Folgenabschätzung ist ein Verfahren zur Analyse und Bewertung von Risiken für die Rechte und Freiheiten betroffener Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Sie ist verpflichtend, wenn ein hohes Risiko besteht (Art. 35 DSGVO), d.h. ein erhöhtes Gefährdungspotenzial für die Rechte und Freiheiten von natürlichen Personen besteht, indem personenbezogene Daten verarbeitet werden. Das ist zum Beispiel der Fall bei der Einführung eines datenbasierten Assistenzsystems, das personenbezogene Daten erfasst.

Für die Erarbeitung einer DSFA kann die vom Bund zur Verfügung gestellte Mustervorlage genutzt werden („Muster mit Hinweisen für die Durchführung einer Risiko- und Datenschutzfolgenabschätzung nach § 67 BDSG“, Stand 10.02.2020).

Im Sinne einer größtmöglichen Beteiligung aller Mitarbeitenden, die das datenbasierte Assistenzsystem später nutzen, empfiehlt dieser Leitfaden die Verwendung einer Kreativmethode zur gemeinsamen Ausarbeitung der DSFA.

# Partizipativ zur DSFA



## Zielgruppe und Mehrwerte

Dieser Leitfaden richtet sich an Unternehmen, die im Zuge der Entwicklung oder Implementierung eines datenbasierten Assistenzsystems eine Risiko-Analyse für eine Datenschutz-Folgenabschätzung durchführen müssen. Statt diese nur durch die Entwickler vornehmen zu lassen, kann unter Verwendung einer kreativen Methode auch das Wissen weiterer Beschäftigter einbezogen werden. Der hier vorgestellte Workshop bietet sich dafür als ein möglicher Auftakt an.

Vorteile solch einer beteiligungsorientierten Vorgehensweise:

- Sicherung der Regelkonformität
- Verminderung von Risiken, die bei der Entwicklung und durch IT-Verantwortliche nicht erkannt werden (gesamtheitliche DSFA)
- Optimierung der Gestaltung durch Berücksichtigung von Bedarfen
- Erhöhung der Akzeptanz der Mitarbeitenden, die das System nutzen werden



LEGO® Serious Play® fördert Kommunikation, Perspektivenvielfalt und praxisnahe Lösungen. Es handelt sich um eine innovative, wissenschaftlich fundierte Methode, bei der durch den Einsatz von LEGO-Steinen komplexe Themen sichtbar, greifbar und gemeinsam lösbar gemacht werden – spielerisch, aber mit ernsthaftem Ziel.

# Datenschutz trifft Bauklötze



## Teilnahme und Motivation

- **Teilnehmende:** Alle, die mit dem System arbeiten oder davon betroffen sind
- **Bereiche:** IT, Datenschutz, HR, Produktionsmitarbeitende, Personal- und Betriebsrat
- **Vorteile:** Perspektivenvielfalt erhöht Qualität der DSFA, Beteiligung erhöht Akzeptanz
- **Moderation:** Buchung eines zertifizierten LEGO® Serious Play® Coaches



## Voraussetzungen

- **Ort:** Raum mit Tisch(en) mit ausreichend Platz für verschiedene Kisten mit Bausteinen und zum Anfertigen der individuellen Modelle, ggf. Stellwand o.ä. zum Dokumentieren/Zusammenfassen der Ergebnisse
- **Empfohlene Gruppengröße:** 1 bis 20 Personen
- **Materialien:** verschiedene Lego-Bauteile (Empfehlung: mind. 20 pro Person einplanen), je eine Lego-Platte (max. 20x20 cm) pro Person
- **Zeitlicher Rahmen:** zwei bis maximal drei Stunden
- **Kosten:** Honorar für den Coach; Materialien werden durch Coach gestellt

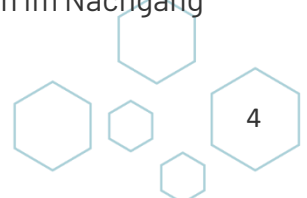


Planen Sie ausreichend Platz für eine Arbeit mit den LEGO-Teilen ein. Tipp: die Phasen des aktiven Bauens im Stehen durchzuführen, trägt zur Aktivierung der Teilnehmenden bei.



## Briefing des Coaches

- Briefing zur Fragestellung, die bearbeitet werden soll (Gespräch) und zu den Zielen
- verfügbarer Zeitrahmen
- Anzahl der Teilnehmenden, aus welchen Bereichen diese kommen, welche Vorerfahrung zu Kreativmethoden sie mitbringen und allgemeine Teilnahmemotivation
- Ggf. Reflexionsgespräch im Nachgang einplanen



# Lego-Grundregeln



## Gleichberechtigung

Alle Teilnehmenden sind gleichberechtigt, unabhängig von ihrer Position oder Erfahrung.  
Jeder baut, jeder teilt.  
Modelle gehören den Bauenden.



## Bewertung

Es gibt keine "richtigen" oder "falschen" Modelle.  
Die Bedeutung eines Modells wird ausschließlich vom Bauenden festgelegt.  
Keiner bewertet das Modell eines anderen.



## Respekt und Vertraulichkeit

Niemand wird bei der Modellvorstellung unterbrochen.  
Alle Teilnehmenden respektieren die Meinungen und Modelle der anderen.  
Was im Workshop geteilt wird, bleibt vertraulich.



*Alle Teilnehmenden erklären sich am Beginn des Workshops bereit, die Regeln zu beachten.*

# Datenschutz trifft Bauklötze



## Schritt 1: Einstieg & Warm-up

- Kurze Einführung in Datenschutz und DSFA
- LEGO® Serious Play® -Übung und gegenseitige Vorstellung: Die Teilnehmenden bauen ein Modell zur eigenen Rolle im Unternehmen und stellen dieses vor



## Schritt 2: Systemmodellierung

- Die Teilnehmenden bauen individuell ein Modell eines potenziellen Risikos des geplanten Assistenzsystems am eigenen Arbeitsplatz aus persönlicher Sicht und stellen dieses anschließend den anderen vor
- Fokus: Datenflüsse, Beteiligte, Schnittstellen



## Schritt 3: Risikoanalyse

- Die vorgestellten Risiken werden dokumentiert und anschließend besprochen.
- Fragestellungen: Wie wahrscheinlich ist das Eintreten des Risikos? Wie hoch wäre der Schweregrad?



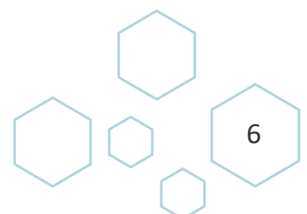
## Schritt 4: Maßnahmen entwickeln

- Gemeinsames Brainstorming und Dokumentation: Welche drei Maßnahmen könnte man treffen, um das jeweilige Risiko zu vermeiden? Hier können z.B. IT-Mitarbeitende auch direktes Feedback geben, wenn ein Risiko benannt wird, für das bereits Lösungen gefunden wurden. Dokumentation in Vorlage (siehe Mustervorlage im Anhang)



## Schritt 5: Reflexion & Transfer

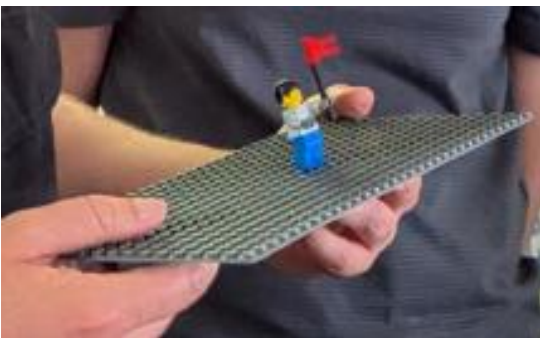
- Zusammenfassung/Reflexion: Was wurde gelernt? Welche Maßnahmen treffen wir für die Umsetzung des Assistenzsystems?
- Weiterbearbeitung im Entwicklungsteam



# Anwendungsbeispiele



## 1 Beispiel für Aktivierung




Die Vorstellung der eigenen Rolle im Unternehmen kann als erste kleine „Übung“ erfolgen, um sich mit der Methode vertraut zu machen.

**Fragestellung:**

 **5 min.**

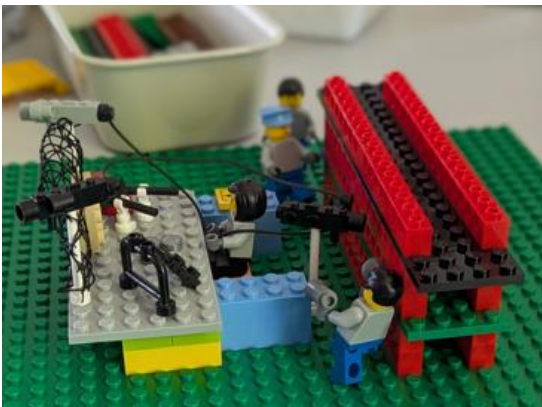
- Welche Rolle habe ich im Unternehmen?
- Bearbeitungszeit individuell: 5 Minuten

**Vorstellungsrunde:**

 **1 min. p.P.**

- die Teilnehmenden stellen ihr jeweils individuell angefertigtes LEGO-Szenario vor

## 2 Beispiel für Szenario zu Datenschutz-Risiko



Welches Risiko fürchte ich? Diese Frage dient als Grundlage für den Bau eines Szenarios.

**Fragestellung:**

 **10 min.**

- die Teilnehmenden bauen individuell ein LEGO-Szenario zu einem Risiko, welches sie im geplanten Assistenzsystem sehen

**Vorstellungsrunde:**

 **2 min. p.P.**

- Die Teilnehmenden stellen ihr jeweils individuell angefertigtes LEGO-Szenario vor, die beschriebenen Risiken werden dokumentiert

### Impressum

**Herausgeber:**

Silicon Saxony e.V., Hochschule Mittweida

**Redaktion:**

K. Meusinger, Dr. K. Müller-Eppendorfer, C. Pietschmann, S. Gruß, T. Pfaff

**Bildnachweis:**

K. Meusinger, C. Pietschmann

1. Auflage 2026



# Musterformular



## Risiko-Analyse für das datenbasierte Assistenzsystem [...]

### 1. Grundlegende Informationen:

- **Bezeichnung:** Datenbasiertes Assistenzsystem für [Verwendungszweck]
- **Zweck:** [...]
- **Kategorien von personenbezogenen Daten:** Nutzungsverhalten, Interaktionsdaten
- **Kategorien von Empfängern:** [...]

### 2. Bewertung der Risiken für die Rechte der betroffenen Personen:

Art des Risikos	Schweregrad des Risikos:	Wahrscheinlichkeit des Eintretens:	Maßnahmen zur Risikominderung (mindestens drei)
Datenmissbrauch/Datenschutzverletzungen (1)	hoch	hoch/mittel/niedrig	Keine Speicherung von empfindlichen Daten; Anonymisierung; Zugriffskontrolle; Airgap (keine Netzwerkanbindung)

### Erläuterungen:

(1) **Datenmissbrauch/Datenschutzverletzungen:** Unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten kann zu Missbrauch und Identitätsdiebstahl führen.

(2) **Verlust der Datenintegrität:** Fehlerhafte oder manipulierte Daten können zu falschen Entscheidungen und negativen Auswirkungen auf die betroffenen Personen führen.



Das zugrundeliegende Verfahren wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Fördervertragsnummern 02L19C2300 - 02L19C233 gefördert. Projektlaufzeit: 01.11.2021 - 31.10.2026